

KDFB Bildungsreise nach Erfurt/Weimar/Eisenach vom 16.-18.04.2018

Rechtzeitig am frühen Nachmittag erreichte die gut gelaunte KDFB Frauengruppe der Diözese Münster die schöne Stadt Erfurt. Maria Lubina aus dem Bistum Erfurt erwartete sie schon im Bildungshaus St. Ursula. Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee und Kuchen führte Maria Lubina die Gruppe durch Erfurt und zeigte die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Dazu gehörten die St. Severi Kirche auf dem Domberg und der Dom selbst.

Dort übernahm Weihbischof Dr. Hauke die Domführung, deren besonderes Highlight der Aufstieg auf das Langhausdach der Hohen Domkirche war.

Dort wird an der Präsentation des riesigen Marienmosaiks gearbeitet. Seit dem 19. Jahrhundert schmückte es außen den Domgiebel und leuchtete weit ins Land, bis es nach einer Dachrenovierung entfernt werden musste und viele Jahrzehnte im Keller des Domes vergessen schien.

Jetzt zeigt es sich, zur Hälfte fast wieder hergestellt, im Giebel des Langhausdaches. Nach dem Abendessen im Bildungshaus trafen sich die Frauen mit dem Erfurter Bischof em. Dr. Wanke zu einem Gedankenaustausch über die Zeitenwende zwischen DDR und BRD und deren Auswirkung auf Bistum und Gemeinde in Erfurt.

Der zweite Tag der Reise führte zu den Saalfelder Grotten. Gewandete wie die Zwerge mit Kittel und Zipfelmütze erfuhren die Frauen im Dunkel der Gänge und Höhlen viel über den Bergbau. Beeindruckt waren sie vor allem von der Schönheit der Grotten. In der letzten und größten Grotte waren bei Musik und Lichtspiel in den Stalaktiten und Stalakmiten all die Feen und Fabelwesen zu sehen, die den Grotten ihren Namen gegeben haben.

Nach einer kurzen Mittagspause in Weimar ging es zur Stadtführung auf den Spuren Goethes und Schillers.

Nach der Rückkehr ins Bildungshaus St. Ursula zeigte Oberin Schwester Katharina das Ursulinenkloster, das seit mehr als 850 Jahren am Anger in Erfurt steht und das Zentrum der St. Ursula Bildungseinrichtungen war und ist.

Die wenigen verbliebenen Schwestern bezogen gerade erst ihr neues Haus neben der eindrucksvollen alten Klosterkirche und dem Klostergebäude mit Kunstschatzen der letzten Jahrhunderte.

Besonders bewegte alle eine mittelalterliche Pieta in der Kapelle, die zum Beten und Singen mit der Schwester Oberin Anlass bot.

Auf der Rückfahrt am nächsten Tag machten die Frauen Station in Eisenach. Die „Magd Johanna“ führte sie durch die Stadt und zeigte dort die Orte, wo Martin Luther gelebt und Johann Sebastian Bach gewirkt hatten.

Danach stand der glücklichen Heimreise nach Münster, Ochtrup und Cloppenburg auch nicht mehr der kleinste Stau im Wege.